

Modulhandbuch

für den

Bachelorstudiengang

Chordirigieren

Künstlerische Studienrichtung

(B. Mus.)

Inhalt

1. Module Künstlerisches Kernfach I-IV	3
2. Module Künstlerische Praxis I-IV	9
3. Module Musiktheorie I-III	18
4. Module Gehörbildung I-III	21
5. Modul Formenlehre	25
6. Module Musikwissenschaft I+II	26
7. Module Wahlpflicht I+II	30
8. Modul Abschlussmodul	33
Impressum	34

Stand: 17.11.2017

1. Module Künstlerisches Kernfach I-IV

Bachelorstudiengang »Chordirigieren« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Kernfach I«				Modulverantwortlicher: Prof. Andreas Herrmann	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Chordirigieren – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	26	Gesamt: 710 h Präsenzstudium: 210 h Selbststudium: 500 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltung »Hauptfach Chordirigieren« (80% Anwesenheitspflicht)			
Qualifikationsziele					
Die Studierenden verfügen über die grundlegenden dirigentischen Kenntnisse zur Führung von vokalen und vokal-instrumentalen Ensembles und beherrschen das dirigiertechische Grund-Repertoire (alle Schlagfiguren, Taktarten, staccato-legato, unterteilt-zusammengefasst, Dynamik, Tempoübergänge, Rezitative - alles angewandt auf verschiedenste Stilarten). Sie können einfache Generalbassstimmen und einfache Klavierauszüge spielen sowie einen Sinfoniesatz und prima vista homophone Sätze auf dem Klavier darstellen. Transponieren von bis zu dreistimmigen Sätzen in angemessenem Tempo ist möglich.					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Dirigierübungen in Gruppen (Korrepetition am Klavier bzw. an zwei Klavieren) • Dirigiertechnik (Chorsymphonik, a cappella, Rezitativdirigieren) • Partitürkunde (Partiturlesen, Einrichtung) • Psychologische und pädagogische Aspekte • Planung von musikalischen Projekten • Stilkunde durch Erweiterung des musiktheoretischen und musikwissenschaftlichen Allgemeinwissens sowie durch Sensibilisierung des musikalischen Gehörs bzw. des Stilempfindens bezüglich unterschiedlicher Vokalstile • Schulung des dirigentischen Ausdrucks • Chordirigentliche Grundbegriffe • Einführung in das Rezitativdirigieren sowie individuelles Coaching • Spielen erweiterter Kadenz • Sing-, Spiel- und Generalbass-Übungen (z. B. Telemann, Bach-Schemelli, Streichquartette von Haydn und Mozart, Klavierauszüge von Missae breves der Wiener Klassik) 					
Lehr- und Lernmethoden					
<u>Hauptfach/Dirigiertchnik:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Gruppenunterricht • Übung 					

Partitur- und Generalbassspiel, Vom-Blatt-Spiel, Transponieren:		
<ul style="list-style-type: none"> • Feststellung des klaviertechnischen Potentials • Einzelunterricht • Schriftliche Aussetzung von Generalbassstimmen als Hausaufgabe • Besprechung und Aufzeigen alternativer Generalbass-Realisierungen • Aufteilung von Vokal- und Instrumentalparts einer komplexeren Komposition zwischen Lehrendem und Studierenden 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Andreas Herrmann	Hauptfach (Ü)	5
Verschiedene Lehrende	Partitur- und Generalbassspiel, Vom-Blatt-Spiel, Transponieren (E)	1
Prof. Andreas Herrmann	Dirigierertechnik (Ü)	1

Bachelorstudiengang »Chordirigieren« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Kernfach II«				Modulverantwortlicher: Prof. Andreas Herrmann	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Chordirigieren – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	25	Gesamt: 687,5 h Präsenzstudium: 210 h Selbststudium: 477,5 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltung »Hauptfach Chordirigieren« (80% Anwesenheitspflicht); Modul-Teilprüfung »Hauptfach Chordirigieren«: praktische Prüfung (30 min.), benotete Studienleistung; Modul-Teilprüfung »Partitur- und Generalbassspiel, Vom-Blatt-Spiel, Transponieren«: praktische Prüfung (10 min.), benotete Studienleistung; Modul-Teilprüfung »Chorliteraturkunde«: mündliche Prüfung (15 min), benotete Prüfungsleistung, Anteil an der Gesamtnote 3,34%			
Qualifikationsziele					
Die Studierenden haben ihre dirigentischen Kenntnisse zur Führung von vokalen und vokal-instrumentalen Ensembles vertieft und gefestigt. Sie können Generalbassstimmen einer kompletten Arie aus einer Bach-Kantate und einfache kontrapunktische Sätze sowie mittelschwere Klavierauszüge prima vista spielen sowie eine Sinfonie auf dem Klavier darstellen. Transponieren von bis zu vierstimmigen homophonen Sätzen sowie einfachen Kunstliedern ist in angemessenem Tempo möglich. Die Studierenden verfügen über einen fundierten Überblick über die Chorliteratur von der frühen Mehrstimmigkeit bis heute.					

Lehrinhalte		
<p>Fortführung der Lehrinhalte aus dem ersten Studienjahr, darüber hinaus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstudierungsübungen von a-cappella-Stücken in 20-30-minütigen Probeneinheiten im Übungschor inkl. Vor- und Nachbereitung (Videoanalyse bei der Nachbereitung) • Praktische Arbeit am Chor (mehrmals pro Semester mit dem kleinen Kirchenmusikerchor) • Vom-Blatt-Spiel von Chor- und Instrumentalpartituren und Klavierauszügen • Lesen und spielen von bis zu fünfstimmigen Vokal- und Instrumentalsätzen in alten Schlüsseln (Bach Choräle, Sätze aus der Renaissance) • Spielen von Messen und Chorwerke der Wiener Klassik und Romantik, Sinfonien und Konzerte der Klassik und klassischen Moderne (etwa Hindemith, Britten, Prokofjew) • Individuelle Auswahl (je nach Kenntnisstand) und Vorstellung von Chorwerken aus praktischem Blickwinkel • Interpretationsvergleiche (Anhören und Bewerten verschiedener Aufnahmen) • Besetzungsfragen (Was ist für welchen Stil angemessen?) • Literaturkunde in verschiedenen Feldern und Zusammenhängen (Kennenlernen der Werke ausgewählter Komponisten, Kennenlernen von ausgewählten Werkgruppen mit ähnlicher Stilistik, Kennenlernen von Werken verschiedener Komponisten mit einem ausgewählten Thema) • Auseinandersetzung mit Chorliteratur, die den Studierenden unbekannt sind <p>Einmal pro Jahr eigenständige Aufbereitung eines Themas (z. B. eines bestimmten Chor-Werks oder des Überblicks über die Chorwerke eines bestimmten Komponisten) in Referatsform</p>		
Lehr- und Lernmethoden		
<p><u>Hauptfach/Chorliteraturkunde:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Gruppenunterricht • Übung <p><u>Partitur- und Generalbassspiel, Vom-Blatt-Spiel, Transponieren:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Besprechung von vorbereiteten Werkanalysen • Werkauswahl in Korrelation zu den spieltechnischen Möglichkeiten der/des Studierenden • Aufzeigen alternativer Generalbass-Realisierungen und Klavierfassungen von sinfonischen Sätzen • Vorspiel und Nachahmung • Diskussion und Lösungsvorschläge pianistischer Darstellungsprobleme 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Andreas Herrmann	Hauptfach (Ü)	5
Verschiedene Lehrende	Partitur- und Generalbassspiel, Vom-Blatt-Spiel, Transponieren (E)	1
Prof. Andreas Herrmann	Chorliteraturkunde (S)	1

Bachelorstudiengang »Chordirigieren« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Kernfach III«				Modulverantwortlicher: Prof. Michael Gläser	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Chordirigieren – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	36	Gesamt: 990 h Präsenzstudium: 210 h Selbststudium: 780 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltung »Hauptfach Chordirigieren« (80% Anwesenheitspflicht); Modulprüfung »Praktikum«: Praktikumszeugnis oder Teilnahmebestätigung, mit »bestanden/nicht bestanden« bewertete Studienleistung			
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden haben ihre dirigentischen Kenntnisse zur Führung von vokalen und vokal-instrumentalen Ensembles weiter vertieft. Sie beherrschen schwierige Generalbassstimmen, differenziertes Rezitativ-Spiel und Prima-Vista-Spiel von anspruchsvollen Klavierauszügen. Transponieren von Orchesterstellen auf dem Klavier ist möglich. Darüber hinaus sind die Studierenden mit den grundlegenden dirigentechnischen Erfordernissen bei rein instrumentalen Ensembles vertraut. Im Rahmen des Praktikums haben die Studierenden erste berufspraktische Erfahrungen durch aktive und passive Mitwirkung an den komplexen künstlerischen Arbeitsprozessen im Rahmen von Konzert- oder Opernprojekten erworben.</p>					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Dirigierübungen in Gruppen (Korrepetition am Klavier bzw. an zwei Klavieren) • Dirigiertechnik (Chorsymphonik, a cappella, Rezitativdirigieren) • Partitürkunde (Partiturlesen, Einrichtung) • Besprechung psychologischer und pädagogischer Aspekte • Planung von musikalischen Projekten • Stillkunde durch Erweiterung des musiktheoretischen und musikwissenschaftlichen Allgemeinwissens sowie durch Ausbildung und Sensibilisierung des musikalischen Gehörs bzw. des Stilempfindens bezüglich unterschiedlicher Vokalstile • Schulung des individuellen dirigentischen Ausdrucks • Chordirigentliche Feinheiten • Anspruchsvolles Rezitativdirigieren (Oratorium und Oper) sowie individuelles Coaching, damit auf besondere technische Probleme der persönlichen Dirigiersprache eingegangen werden und für den Hauptfachunterricht begleitend eine Intensivierung und zusätzliche Übung erfolgen kann • Spielen mehrchöriger Literatur, von Chorwerken a cappella der (Spät-)Romantik sowie Sinfonien der Klassik und klassischen Moderne; außerdem von (Kunst-)Liedern • Hospitation bei Konzert- oder Opernchören • Vernetzung Hauptfachunterricht mit Praktikum • Hospitation im Hauptfachunterricht der Dirigentenklasse (Dirigieren typischer Orchesterliteratur an zwei Klavieren) 					

Lehr- und Lernmethoden					
<u>Hauptfach/Praktikum/Orchesterdirigieren:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Gruppenunterricht • Übung 					
<u>Partitur- und Generalbassspiel, Vom-Blatt-Spiel, Transponieren:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> • Besprechung von vorbereiteten Werkanalysen • Aufzeigen der Reduktionsmöglichkeiten eines komplexen Satzes auf das strukturell Wichtige 					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Prof. Michael Gläser	Hauptfach (Ü)				5
Verschiedene Lehrende	Partitur- und Generalbassspiel, Vom-Blatt-Spiel, Transponieren (E)				1
N.N.	Praktikum (PP)				Keine SWS-Angabe möglich
N.N.	Orchesterdirigieren (Symphonik, Oper) (Ü)				1
Bachelorstudiengang »Chordirigieren« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Kernfach IV«			Modulverantwortlicher: Prof. Michael Gläser		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Chordirigieren – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	40	Gesamt: 1.100 h Präsenzstudium: 210 h Selbststudium: 890 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltung »Hauptfach Chordirigieren« (80% Anwesenheitspflicht); Modul-Teilprüfung »Partitur- und Generalbassspiel, Vom-Blatt-Spiel, Transponieren«: praktische Prüfung (30 min), benotete Prüfungsleistung, Anteil an der Gesamtnote 10%; Modul-Teilprüfung »Praktikum«: Praktikumszeugnis oder Teilnahmebestätigung, mit »bestanden/nicht bestanden« bewertete Studienleistung			
Qualifikationsziele					
Die Studenten haben ihre dirigentischen Fähigkeiten zur Führung von vokalen und vokal-instrumentalen Ensembles perfektioniert. Sie können die komplette Generalbasspartie eines Oratoriums bzw. einer Passion von Bach darstellen sowie Klavierauszüge flüssig prima vista spielen und komplexe Chor- und Orchesterpartituren aller Epochen auf dem Klavier vortragen. Transponieren mittelschwerer Kunstlieder bzw. Chorsätze ist möglich.					

Im Rahmen des Praktikums haben sie weitere berufspraktische Erfahrungen durch aktive und passive Mitwirkung an den komplexen künstlerischen Arbeitsprozessen im Rahmen von Konzert- oder Opernprojekten erworben. Im Orchesterdirigieren wird Kenntnis von besonderen dirigiertechnischen Erfordernissen bei rein instrumentalen, orchestralen Ensembles erlangt. Die Studierenden sind in der Lage, Konzertprogramme a cappella und mit Chor und Orchester – einschließlich der damit verbundenen organisatorischen Aufgaben – selbstständig auf künstlerisch hohem Niveau vorzubereiten und zu dirigieren.

Lehrinhalte

- Dirigierübungen in Gruppen (Korrepetition am Klavier bzw. an zwei Klavieren)
- Dirigiertechnik (Chorsymphonik, a cappella, Rezitativdirigieren)
- Partiturlkunde (Partiturlesen, Einrichtung)
- Besprechung psychologischer und pädagogischer Aspekte
- Planung von musikalischen Projekten
- Stilkunde durch Erweiterung des musiktheoretischen und musikwissenschaftlichen Allgemeinwissens sowie durch Ausbildung und Sensibilisierung des musikalischen Gehörs bzw. des Stilempfindens bezüglich unterschiedlicher Vokalstile
- Schulung des Dirigentischen
- Chordirigistische Besonderheiten, Spezialfälle
- Anspruchsvolles Rezitativdirigieren (Oratorium und Oper) sowie individuelles Coaching, damit auf besondere technische Probleme der persönlichen Dirigiersprache eingegangen werden und für den Hauptfachunterricht begleitend eine Intensivierung und zusätzliche Übung erfolgen kann
- Spielen von Messen/Oratorien, Chorwerken a cappella und Sinfonien der Klassik, (Spät-)Romantik und Moderne; auch von (Kunst-)Liedern
- Hospitation bei Konzert- und Opernprojekten
- Vernetzung Hauptfachunterricht mit Praktikum
- Teilnahme im Hauptfachunterricht der Dirigentenklasse: Dirigieren typischer Orchesterliteratur

Lehr- und Lernmethoden

Hauptfach/Praktikum/Orchesterdirigieren/Projekt:

- Einzelunterricht/Gruppenunterricht/Übung

Partitur- und Generalbassspiel, Vom-Blatt-Spiel, Transponieren:

- Einzelunterricht
- Vorspiel von Auszierungs- und satztechnischen Möglichkeiten von Generalbasspartien
- Reflexion auf die Vorteile und Defizite einer konkreten Partiturwiedergabe

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Michael Gläser	Hauptfach (Ü)	5
Verschiedene Lehrende	Partitur- und Generalbassspiel, Vom-Blatt-Spiel, Transponieren (E)	1
N.N.	Praktikum (PP)	Keine SWS-Angabe möglich
N.N.	Orchesterdirigieren (Symphonik, Oper) (Ü)	1
N.N.	Projekt (P)	Keine SWS-Angabe möglich

2. Module Künstlerische Praxis I-IV

Bachelorstudiengang »Chordirigieren« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Praxis I«			Modulverantwortliche: Prof. Michael Gläser/ Prof. Thomas Böckheler/Prof. Thomas Gropper/ Prof. Gerd Guglhör		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Chordirigieren – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	13	Gesamt: 357,5 h Präsenzstudium: 150 h Selbststudium: 207,5 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Belegen der Veranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltung »Chor« (80% Anwesenheitspflicht); Modulprüfung »Stimmkunde«: Klausur (60 min.), benotete Studienleistung			
Qualifikationsziele					
<p><u>Chor:</u> Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen sie grundlegende Werke der Chorliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn-Bartholdy, Bruckner oder Verdi.</p> <p><u>Klavier:</u> Die Studierenden erlernen instrumentenspezifische Bewegungsabläufe und erwerben eine flüssige Klaviertechnik. Sie sind in der Lage, harmonische und formale Zusammenhänge zu erfassen. Sie erwerben pianistische Fähigkeiten, die sie in die Lage versetzen, Solostücke mittlerer Schwierigkeit mit differenzierter Gestaltung zu spielen.</p> <p><u>Gesang:</u> Die Studierenden nehmen die Stimme als ihr individuelles »Instrument« wahr. Sie haben sich die unterschiedlichen Grundfunktionen Atmung, Tonbildung, Artikulation und Resonanz erarbeitet und ihre Stimmgebung auf persönlichen Klang und eutonische Körperhaltung hin entwickelt. Leichtere bis mittelschwere Unterrichtsliteratur (Etüden, Lieder, Songs) wird beherrscht.</p> <p><u>Stimmkunde</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur stimmtechnischen Arbeit mit der Gruppe bzw. dem Chor • Verständnis über den differenzierten Umgang mit Frauen- und Männerstimmen • Verständnis für den Unterschied im Umgang mit Erwachsenen- und Kinderchören • Erkennen stimmtechnischer Ansprüche in Liedern und Chorstücken 					

Lehrinhalte

Chor:

- Rhythmus und Textdeklamation
- Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs
- Realisierung des musikalischen Ausdrucks
- Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen

Klavier:

- Harmonische und formale Zusammenhänge
- Instrumentenspezifische Bewegungsabläufe
- Übungseinheiten im Hinblick auf den Erwerb einer flüssigen Klaviertechnik
- Übungen zur differenzierten klanglichen Gestaltung
- Solostücke

Gesang:

- Körperhaltung und Körperspannung
- Auffindung und Einbindung der Atemräume
- Plastische Artikulation
- Übungsmaterial zum Aufwärmen und Erweitern der Stimme
- Leichtere bis mittelschwere Unterrichtsliteratur

Stimmkunde

- Stimmphysiologische Grundlagen
- Analyse von Stimmklang
- Vermittlung von sängerischen Grundkenntnissen und -techniken
- Registerkoordination

Lehr- und Lernmethoden

Chor:

- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Klavier:

- Einzelunterricht
- Nachahmung
- Erklärung/Diskussion
- Differenzielles Lernen
- Übungseinheiten unter Aufsicht des Dozenten

Gesang:

- Einzelunterricht
- Unterrichtsgespräch
- Individuelle Stimmbildung
- Allgemeines und dazu persönlichkeitsbezogenes Übungsangebot
- Entwicklung der Selbstwahrnehmung
- Vorbild und Abnahme

Stimmkunde

- Übung
- Vorlesung
- Folienpräsentation
- Einstudierungsversuche durch die Studierenden (Einsingen, Stimmtechnik von Liedern und Chorstücken)
- Analyse von Stimmklang

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Chor (Ü)	2
Verschiedene Lehrende	Klavier (E)	1
Verschiedene Lehrende	Gesang (E)	1
Prof. Gerd Guglhör	Stimmkunde (V/Ü*)	1

Bachelorstudiengang »Chordirigieren« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Praxis II«			Modulverantwortlicher: Prof. Michael Gläser/ Prof. Thomas Böckheler/Prof. Thomas Gropper/ Prof. Andreas Herrmann		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Chordirigieren – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	13	Gesamt: 357,5 h Präsenzstudium: 150 h Selbststudium: 207,5 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Belegen der Veranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltung »Chor« (80% Anwesenheitspflicht); Modulprüfung »Klavier«: praktische Prüfung (10 min.), benotete Studienleistung			
Qualifikationsziele					
<p><u>Chor:</u> Die Studierenden sind mit einem sicheren Stimmsitz sowie der Artikulation von Vokalen und Konsonanten vertraut. Sie haben ihr Repertoire im Bereich der Chorliteratur erweitert.</p> <p><u>Klavier:</u> Die Studierenden haben ihre pianistischen Kenntnisse vertieft und instrumentenspezifische Bewegungsabläufe zu einer flüssigen Klaviertechnik weiterentwickelt. Sie können komplexe Texte schnell erfassen und polyphone Texte erarbeiten. Sie haben pianistische Fähigkeiten erworben, die sie in die Lage versetzen, Solostücke gehobener Schwierigkeit zu spielen und insbesondere auch polyphone Klavierstücke mit differenzierter Stimmführung darzustellen</p>					

Gesang:

Die Studierenden haben ihren Zugang zur Stimme vertieft und ihre gesanglichen Fertigkeiten sowie Tonraum und Resonanzmöglichkeiten erweitert. Mit dem Anwachsen der stimmlichen und gestalterischen Mittel gelingt ihnen der Übergang zu mittelschwerer Unterrichtsliteratur.

Methodik der Chorzerziehung:

Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig Partituren zu lernen, Stücke aufzubereiten und diese an Chorsänger, Solisten und Instrumentalmusiker zu vermitteln.

Lehrinhalte

Chor:

- Rhythmus und Textdeklamation
- Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs
- Realisierung des musikalischen Ausdrucks
- Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen

Klavier:

- Vertiefung der instrumentenspezifischen Bewegungsabläufe
- Übungseinheiten im Hinblick auf den Erwerb einer flüssigen Klaviertechnik
- Auseinandersetzung mit komplexen Texten
- Erarbeiten polyphoner Texte

Gesang:

- Übungsangebote zur Vertiefung und Erweiterung der Gesangstechnik, speziell zur Vergrößerung von Ambitus und Resonanz
- Thematisierung individueller Probleme und Begrenzungen
- Anspruchsvollere Unterrichtsstücke mit stilistischer und ausdrucksmäßiger Bandbreite

Methodik der Chorzerziehung:

- Vermittlung von Techniken zur richtigen Aufbereitung einer Partitur im Selbststudium
- Vermittlung von Techniken zur richtigen Aufbereitung einer Partitur für die Sänger und Musiker in der Probe
- Kalkulieren von Erfolgsgrenzen
- Klärung von Begriffen – in Bezug auf Arten von auftretenden Schwierigkeiten, Einstudierungsphasen, Probeneinteilung
- Planung von Choreinstudierungen; Planung von Chorproben, auch Chor- und Orchesterproben
- Entwicklungsplanung zur Optimierung der Qualität eines Chores
- Psychologische Aspekte in der Probenarbeit
- Besprechung geeigneter methodischer Arbeitsweisen für spezielle Stilistiken und spezielle musikalische, pädagogische und psychologische Probleme.
- Abbau von Schwellenängsten eines Ensembles vor langen oder schwierigen Werken
- Praktische Übungen in der Gruppe insbesondere als Vorbereitung zur methodischen Analyse von komplexen Chorwerken

Lehr- und Lernmethoden

Chor:

- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Klavier:

- Einzelunterricht
- Erklärung/Diskussion
- Differenzielles Lernen

<ul style="list-style-type: none"> • Anleitung zur Eigenbeobachtung • Übungseinheiten unter Aufsicht des Dozenten • Vorspieltraining <p><u>Gesang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Unterrichtsgespräch • Individuelle Stimmbildung • Allgemeines und dazu persönlichkeitsbezogenes Übungsangebot • Entwicklung der Selbstwahrnehmung • Vorbild und Abnahme • Ggf. Aufnahme der Singstimme und gemeinsames Besprechen <p><u>Methodik der Chorerziehung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar • Übung 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Chor (Ü)	2
Verschiedene Lehrende	Klavier (E)	1
Verschiedene Lehrende	Gesang (E)	1
Prof. Andreas Herrmann	Methodik der Chorerziehung (S/Ü)	1

Bachelorstudiengang »Chordirigieren« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Praxis III«			Modulverantwortliche: Prof. Michael Gläser/ Prof. Thomas Böckheler/Prof. Thomas Gropper/ Prof. Andreas Herrmann		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Chordirigieren – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	13	Gesamt: 357,5 h Präsenzstudium: 150 h Selbststudium: 207,5 h

Teilnahme-Voraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)
keine	Belegen der Veranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltung »Chor« (80% Anwesenheitspflicht); Modulprüfung »Methodik der Chorzerziehung«: mündliche Prüfung (15 min.), benotete Prüfungsleistung, Anteil an der Gesamtnote 6,66%
Qualifikationsziele	
<p><u>Chor:</u> Ausgehend von einer sicheren Beherrschung der technischen Voraussetzungen des Chorsingens gelingt es den Studierenden, parallel zum eigenen Singen, vermehrt auf das Ensemble zu achten und dadurch ihr eigenes Tun stärker im Zusammenhang mit dem Gesamtklang zu erfahren.</p> <p><u>Klavier:</u> Die Studierenden haben pianistische Fähigkeiten erworben, die sie in die Lage versetzen, anspruchsvolle Solostücke zu spielen.</p> <p><u>Gesang:</u> Die Studierenden verfügen über eine gefestigte Technik und gestalterische Möglichkeiten. Sie haben ihre Unterrichtsliteratur stilistisch und ausdrucksmäßig erweitert. Darüber hinaus sind die Studierenden vertraut mit dem Strukturieren sinnvoller Arbeitsschritte sowie dem Einsingen und der Stimmbildung großer Gruppen.</p> <p><u>Methodik der Chorzerziehung:</u> Die Studierenden haben ihre Fähigkeiten, eigenständig Partituren (auch mit stärkerem Fokus auf neue Chormusik) zu lernen, Stücke aufzubereiten und diese an Chorsänger, Solisten und Instrumentalmusiker zu vermitteln, vertieft.</p>	
Lehrinhalte	
<p><u>Chor:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmus und Textdeklamation • Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs • Realisierung des musikalischen Ausdrucks • Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen <p><u>Klavier:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klaviertechnische Studien • Etüden • Studium anspruchsvoller Klavierwerke <p><u>Gesang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung und Festigung des Übungsangebotes • Gezielte und problembezogene stimmliche Herangehensweisen werden erarbeitet • Anspruchsvollere Stücke unterschiedlicher Genres <p><u>Methodik der Chorzerziehung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Techniken zur richtigen Aufbereitung einer Partitur im Selbststudium • Vermittlung von Techniken zur richtigen Aufbereitung einer Partitur für die Sänger und Musiker in der Probe • Kalkulieren von Erfolgsgrenzen • Klärung von Begriffen – in Bezug auf Arten von auftretenden Schwierigkeiten, Einstudierungsphasen, Probeneinteilung • Planung von Choreinstudierungen; Planung von Chorproben, auch Chor- und Orchesterproben • Entwicklungsplanung zur Optimierung der Qualität eines Chores • Psychologische Aspekte in der Probenarbeit • Besprechung geeigneter methodischer Arbeitsweisen für spezielle Stilistiken und spezielle musikalische, pädagogische und psychologische Probleme. 	

- Abbau von Schwellenängsten eines Ensembles vor langen oder schwierigen Werken
- Praktische Übungen in der Gruppe insbesondere als Vorbereitung zur methodischen Analyse von komplexen Chorwerken

Bei der Werkauswahl liegt ein besonderer Schwerpunkt auf Musik des 20. und 21. Jahrhunderts.

Lehr- und Lernmethoden

Chor:

- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Klavier:

- Einzelunterricht
- Erklärung
- Diskussion
- Anleitung zur Eigenbeobachtung
- Vorspieltraining

Gesang:

- Einzelunterricht
- Unterrichtsgespräch
- Individuelle Stimmbildung
- Allgemeines und dazu persönlichkeitsbezogenes Übungsangebot
- Entwicklung der Selbstwahrnehmung
- Vorbild und Abnahme
- Diskussion verschiedener Übungs- und Erarbeitungswege für verschiedene Stile und Problemstellungen

Methodik der Chorerziehung:

- Seminar
- Übung

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Chor (Ü)	2
Verschiedene Lehrende	Klavier (E)	1
Verschiedene Lehrende	Gesang (E)	1
Prof. Andreas Herrmann	Methodik der Chorerziehung (S/Ü)	1

Bachelorstudiengang »Chordirigieren« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Praxis IV«			Modulverantwortliche: Prof. Michael Gläser/ Prof. Thomas Böckheler/Prof. Thomas Gropper/		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Chordirigieren – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 182,5 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Belegen der Veranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltung »Chor« (80% Anwesenheitspflicht); Modul-Teilprüfung »Klavier«: praktische Prüfung (25 min.), benotete Studienleistung, Anteil an der Gesamtnote 6,66%; Modul-Teilprüfung »Gesang«: praktische Prüfung (20 min.), benotete Prüfungsleistung, Anteil an der Gesamtnote 6,66%			
Qualifikationsziele					
<p><u>Chor:</u> Die Studierenden verfügen souverän über ihre eigene Stimme und die Anforderungen ihrer Chorpartie. Dadurch werden sie zur Orientierung für neu aufgenommene Studierende und sind substanziell an der Erreichung der Ziele der Probenarbeit beteiligt. Sie haben ihr Repertoire im Bereich der Chorliteratur erweitert.</p> <p><u>Klavier:</u> Die Studierenden haben pianistische Fähigkeiten erworben, die sie in die Lage versetzen, anspruchsvolle Solostücke und Kammermusikwerke künstlerisch und stilistisch differenziert vorzutragen. Sie werden dazu befähigt, öffentlich aufzutreten.</p> <p><u>Gesang:</u> Die Studierenden verfügen über stilistische Vielfalt und eine breite stimmliche Ausdruckspalette. Sie haben Repertoire für Auftritt und Prüfung erarbeitet sowie anspruchsvollere Gesangsliteratur technisch und musikalisch durchdrungen.</p>					
Lehrinhalte					
<p><u>Chor:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmus und Textdeklamation • Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs • Realisierung des musikalischen Ausdrucks • Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen <p><u>Klavier:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klaviertechnische Studien • Etüden • Studium anspruchsvoller Klavier- und Kammermusikwerke <p><u>Gesang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anspruchsvolle Übungen und Einsingsequenzen • Anspruchsvollere Literatur bis hin zu Arien und Soloszenen 					

Lehr- und Lernmethoden

Chor:

- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Klavier:

- Einzelunterricht
- Erklärung/Diskussion
- Anleitung zur Eigenbeobachtung
- Auftrittstraining

Gesang:

- Einzelunterricht
- Unterrichtsgespräch
- Individuelle Stimmbildung
- Allgemeines und dazu persönlichkeitsbezogenes Übungsangebot
- Entwicklung der Selbstwahrnehmung
- Vorbild und Abnahme
- Auftrittstraining, Vor- und Nachbereitung von Auftritten und Prüfung

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Chor (Ü)	2
Verschiedene Lehrende	Klavier (E)	1
Verschiedene Lehrende	Gesang (E)	1

3. Module Musiktheorie I-III

Bachelorstudiengang Chordirigieren – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musiktheorie I«				Modulverantwortlicher: Prof. Peter Wittrich	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Chordirigieren, Bachelorstudiengänge Evangelische und Katholische Kirchenmusik					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		keine, Belegen der Lehrveranstaltungen			
Qualifikationsziele					
Das Modul »Musiktheorie I« befähigt die Studierenden, Musik verschiedener Epochen im Hinblick auf Satztechniken, Formen, Gattungen und Stilmerkmale zu beschreiben sowie Satzarbeiten und Stilübungen zu erstellen und zu präsentieren.					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Satztechniken und -modelle, Formen, Gattungen und Stilmerkmale der Musik verschiedener Epochen einschließlich Vokal- und Chormusik • Begriffe, Systematiken und Methoden der Musiktheorie und -analytik • Satzarbeiten und Stilübungen • Darstellung von musikalischen Zusammenhängen (z.B. Kadenzen und Satzmodellen) und Satzarbeiten am Klavier 					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppenunterricht mit Übungselementen • klavierpraktische Übungen • Lektüre von Quellentexten und Sekundärliteratur 					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Verschiedene Lehrende	Musiktheorie (S*)				2

Bachelorstudiengang Chordirigieren – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musiktheorie II«				Modulverantwortlicher: Prof. Peter Wittrich	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Chordirigieren, Bachelorstudiengänge Evangelische und Katholische Kirchenmusik					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Musiktheorie«: Klausur (240 min.), benotete Prüfungsleistung, Anteil an der Gesamtnote 6,66%			
Qualifikationsziele					
Das Modul »Musiktheorie II« vertieft und erweitert die im Modul »Musiktheorie I« erworbenen Kompetenzen. Die Studierenden lernen, Begriffe und Methoden der Musiktheorie differenziert zu gebrauchen, Analysen zu erarbeiten sowie Querverbindungen zwischen Stilübung, Klavierpraxis und Improvisation herzustellen. Darüber hinaus werden grundlegende Fertigkeiten im Bereich Arrangement/Instrumentation erworben.					
Lehrinhalte					
Die Lehrinhalte des Moduls »Musiktheorie I« werden vertieft und erweitert, insbesondere im Hinblick auf					
<ul style="list-style-type: none"> • ein differenziertes Begriffs- und Methodenrepertoire und dessen Anwendung in der musikalischen Analyse • die Verbindung klavierpraktischer Übungen mit Elementen der Stilimprovisation • grundlegende Arrangier- und Instrumentationstechniken. 					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppenunterricht mit Übungselementen • klavierpraktische Übungen • Lektüre von Quellentexten und Sekundärliteratur • Referate und Präsentationen 					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Verschiedene Lehrende	Musiktheorie (S*)				2

Bachelorstudiengang Chordirigieren – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musiktheorie III«			Modulverantwortlicher: Prof. Peter Wittrich		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Chordirigieren, Bachelorstudiengänge Evangelische und Katholische Kirchenmusik					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Belegen der Lehrveranstaltungen; künstlerisch-praktische Prüfung (Mappe; Bearbeitungsdauer: zwei Semester; die Abgabe erfolgt am Ende der Unterrichtszeit), mit »bestanden/nicht bestanden« bewertete Studienleistung			
Qualifikationsziele					
<p>Das Modul »Musiktheorie III« bündelt, vertieft und festigt die in den vorangegangenen Modulen erworbenen Kompetenzen im Hinblick auf eine eigenständige analytische und gestalterische Auseinandersetzung mit Musik unterschiedlicher Stile. Die Studierenden werden befähigt, Musik begrifflich und methodisch reflektiert zu untersuchen und zu erklären, Arbeitsergebnisse schriftlich und mündlich-praktisch zu präsentieren, in verschiedenen Stilen zu komponieren sowie praxistaugliche Arrangements und Instrumentationen zu erstellen. Angestrebt wird eine Vernetzung der spezifisch musiktheoretischen Kompetenzen mit anderen Bereichen der Ausbildung (Professionalisierung), etwa im Hinblick auf</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Beförderung der Interpretationsfähigkeit (als Dirigent, Sänger oder Instrumentalist) durch vertiefte Stilkenntnisse und analytische Kompetenzen, • das Generalbass- und Partimentospiel sowie die Improvisation an Tasteninstrumenten 					
Lehrinhalte					
<p>Die Lehrinhalte der vorangegangenen Module werden vertieft und gefestigt, insbesondere im Hinblick auf</p> <ul style="list-style-type: none"> • die selbständige Erarbeitung begrifflich und methodisch reflektierter Werkanalysen • die Präsentation von Arbeitsergebnissen in schriftlicher und mündlich-praktischer Form • Kompositionen in verschiedenen Stilen • praxistaugliche Arrangements und Instrumentationen. 					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppenunterricht mit Übungselementen • klavierpraktische Übungen • Lektüre von Quellentexten und Sekundärliteratur • Referate und Präsentationen 					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Verschiedene Lehrende	Musiktheorie (S*)				2

4. Module Gehörbildung I-III

Bachelorstudiengang Chordirigieren – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Gehörbildung I«			Modulverantwortliche: Prof. Andreas Puhani/Jeweilige/r Dozent/In		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Chordirigieren, Bachelorstudiengang Komposition, Bachelorstudiengang Orchesterdirigieren					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	3	Gesamt: 82,5 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 37,5 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Keine; Belegen der Lehrveranstaltungen			
Qualifikationsziele					
<p>Das Fach Gehörbildung erstrebt die Entwicklung musikalischer Wahrnehmung. Damit verbunden soll die Fähigkeit wachsen, sich Musik innerlich vorzustellen. Die Studierenden sollen zur Notation und zum Nachspielen einfacher melodischer und harmonischer Verläufe befähigt werden. Im Zentrum steht dabei die Höranalyse von Musik verschiedener Stile. Einfache Improvisationen sollen helfen, sich diese Stilen möglichst umfassend zu erschließen. Das soll auch eine Erweiterung der Repertoirekenntnisse erzielen. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung und Steigerung der Fähigkeiten im Vom-Blatt-Singen. Der Solfège-Unterricht tritt unterstützend hinzu. Seine spezifischen Qualifikationsziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer möglichst genauen Tonvorstellung • Kenntnis gängiger Solfègesysteme • Souveränität im Umgang mit komplizierten Rhythmen. 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Bachs Choräle als Grundlage für das kontrapunktische und harmonische Denken in tonaler Musik; weitere Übungen anhand von mehrstimmiger Musik verschiedener Stile • Übungen anhand von melodischer Musik verschiedener Stile: Lehrwerke des französischen Solfège • Rhythmus-Übungen aus verschiedenen Übungskompendien und aus der Literatur 					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Diktate, Nachspielübungen, Analysen von Musik im Unterrichtsgespräch • Vom Blattsingen, Nachsingen, Wiedergabe von Rhythmen in der Gruppe und einzeln • Seminar • Übung 					

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Gehörbildung (Ü*)	1
Verschiedene Lehrende	Solfège (Ü*)	0,5

Bachelorstudiengang Chordirigieren – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Gehörbildung II«			Modulverantwortliche: Prof. Andreas Puhani/Jeweilige/r Dozent/In		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Chordirigieren, Bachelorstudiengang Komposition, Bachelorstudiengang Orchesterdirigieren					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	2	Gesamt: 55 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 25 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Keine; Belegen der Lehrveranstaltungen			
Qualifikationsziele					
<p>Im Fach Gehörbildung dient der zweite Studienabschnitt im Wesentlichen einer Vertiefung der Inhalte des ersten Jahres:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Immer weiter gehende Entwicklung musikalischer Wahrnehmung und der Fähigkeit, sich Musik innerlich vorzustellen • Befähigung zur Notation und zum Nachspielen anspruchsvollerer melodischer und harmonischer Verläufe • Höranalyse von Musik verschiedener Stile • Erweiterung der Repertoirekenntnis • Steigerung der improvisatorischen Kompetenzen am Klavier. 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Kompliziertere Choräle Bachs und anspruchsvollere Beispiele mehrstimmiger Musik verschiedener Stile • Literaturbeispiele aus verschiedenen Epochen, im zweiten Studienabschnitt vermehrt aus dem 18. und 19. Jahrhundert 					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Anspruchsvollere Diktate, Nachspielübungen, Rhythmusübungen, Blattsingübungen, Analysen verschiedenster Musik im Unterrichtsgespräch, Anwendung der Ergebnisse durch Klangskizzen und Improvisationen am Klavier. • Seminar 					

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Gehörbildung (Ü*)	1

Bachelorstudiengang Chordirigieren – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Gehörbildung III«			Modulverantwortliche: Prof. Andreas Puhani/Jeweilige/r Dozent/In		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Chordirigieren, Bachelorstudiengang Komposition, Bachelorstudiengang Orchesterdirigieren					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	2	Gesamt: 55 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 25 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Gehörbildung«: mündlich-praktische Prüfung (20 min.) und Klausur (60 min.), benotete Studienleistung, Anteil an der Gesamtnote 6,66%			
Qualifikationsziele					
Die Weiterführung und Abrundung der Entwicklung musikalischer Wahrnehmung und der Fähigkeit, sich Musik innerlich vorzustellen, ist das vorrangige Ziel des dritten Studienjahres:					
<ul style="list-style-type: none"> • Befähigung zur Notation und zum Nachspielen immer anspruchsvollerer melodischer und harmonischer Verläufe • Höranalyse von Musik verschiedener Stile, mündlich und schriftlich • Erweiterung der Repertoirekenntnis • Steigerung der improvisatorischen Kompetenzen am Klavier. 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Anspruchsvollere Diktate, Nachspielübungen, Rhythmusübungen, Blattsingübungen, Analysen verschiedenster Musik im Unterrichtsgespräch, Anwendung der Ergebnisse durch Klangskizzen und Improvisationen am Klavier • Literaturbeispiele aus verschiedensten Epochen tonalen und nicht-tonalen Komponierens 					

Lehr- und Lernmethoden		
<ul style="list-style-type: none"> • In gesteigertem Schwierigkeitsgrad: Diktate, Nachspielübungen, Rhythmusübungen, Blattsingübungen, Analysen verschiedenster Musik im Unterrichtsgespräch und schriftlich • Seminar 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Gehörbildung (Ü*)	1

5. Modul Formenlehre

Bachelorstudiengang Chordirigieren – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Formenlehre«			Modulverantwortlicher: Prof. Stefan Rohringer		
Verwendbarkeit des Moduls: Fast alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (Ausnahmen: Bachelorstudiengänge Kirchenmusik, Komposition, Komposition für Film und Medien, Gesang, Jazz)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Belegen der Lehrveranstaltung; Modulprüfung »Formenlehre«: Klausur (60 min.), benotete Studienleistung, Anteil an der Gesamtnote 3,34%			
Qualifikationsziele					
Das Modul gewährt den Studierenden einen Überblick über zentrale Konzepte von Form und Theorien der Formanalyse in Geschichte und Gegenwart. Sein erfolgreicher Abschluss gewährt, musikalische Form unterschiedlicher historischer und zeitgenössischer Stilistik selbständig zu beschreiben und zu verstehen.					
Lehrinhalte					
a) Theorien der musikalischen Form und Methodologie der Formenlehre: <ul style="list-style-type: none"> • systematisch: Form resultiert aus der Beschaffenheit und Anordnung der durch Gliederung eines Zusammenhangs gewonnenen Teile. Musikalische Form im Besonderen resultiert aus der Beschaffenheit und zeitlichen Anordnung klanglicher Ereignisse. Musikalische Formenlehre lehrt die Standardisierungen, welche die Beschaffenheit und zeitliche Anordnung klanglicher Ereignisse auszeichnen, und diskutiert vor diesem Hintergrund die Individuation musikalischer Artefakte. • historisch: Wichtige musikalische Formbegriffe und Methodologie der Formenlehre in historischer Darstellung (z.B. Form als Interpunktionsfolge [H.Ch. Koch], als Darstellung eines »Inhalts« [A.B. Marx], als »Rhythmus im Großen« [E. Hanslick]). b) Darlegung und Diskussion repräsentativer konkreter musikalischer Formmodelle in historisch/systematischer Darstellung an ausgewählten Einzelwerken aus wichtigen Epochenstilen der westlichen Kunstmusik. <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung und Diskussion unterschiedlicher Formmodelle, z.B. Periode und Satz, sogenannte Liedformen, Fuge, Konzert, Tanzformen, Sonaten(hauptsatz)form, Collage, Momentform. • als Literaturbeispiele Werke und Werkausschnitte des 15. bis 21. Jahrhunderts. 					
Lehr- und Lernmethoden					
Vorlesung (ergänzt durch ein fakultatives Tutorium mit Seminar- und Übungscharakter)					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung			SWS	
Prof. Stefan Rohringer	Formenlehre (V*)			2	

Bachelorstudiengang Chordirigieren – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musikwissenschaft I«			Modulverantwortliche: Prof. Dr. Claus Bockmaier/N.N./Dr. Franz Hauk		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Chordirigieren					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	9	Gesamt: 247,5 h Präsenzstudium: 135 h Selbststudium: 112,5 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Grundlagen Instrumentenkunde«: mündliche Prüfung (15 min.), benotete Prüfungsleistung, Anteil an der Gesamtnote 3,34%			
Qualifikationsziele					
<p><u>Musikgeschichte:</u> Die besondere Bedeutung der abendländisch-europäischen Kunstmusik wird erst durch die Einsicht in das Werden dieser Musik seit den Anfängen der Mehrstimmigkeit in seiner spezifischen Art und seinem einzigartigen Wert verständlich. In Zeiten wachsenden »Geschichtsverlusts« weckt die Vorlesung zur »Musikgeschichte« ein Bewusstsein für die Bedingungen von Ursprung und Entwicklung musikalischer Komposition und macht die Zusammenhänge und Abgrenzungen ihrer Epochen und Gattungen wie der Entstehung, Ästhetik und Rezeption maßgebender kompositorischer Werke transparent. Im Einzelnen werden folgende Qualifikationsziele erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertrautheit mit den wesentlichen Erscheinungen der abendländischen Musikgeschichte • Ausprägung adäquater Vorstellungen von der jeweiligen Musik der verschiedenen Epochen • Einsicht in das Wesen von Geschichte überhaupt, besonders im Hinblick auf das Entstehen kultureller Werte • Historisch-stilistische und ästhetische Differenzierungsfähigkeit • Einsicht in die Bedeutung musikwissenschaftlicher Erkenntnis, auch in ihrer Relevanz für die musikalische Praxis <p><u>Grundlagen Akustik/Akustik II/Grundlagen Instrumentenkunde:</u> Darüber hinaus sind die Studierenden mit den grundlegenden physikalischen, physiologischen und psychologischen Faktoren vertraut, die bei der Erzeugung und Rezeption klingender Musik beteiligt sind. Sie kennen die Grundlagen unseres zwölfstufigen Tonsystems und sind in der Lage, akustische Phänomene bei der Komposition und Aufführung von Musik zu berücksichtigen. Sie verfügen über Kenntnisse der gebräuchlichsten, im europäischen Kulturraum verwendeten Musikinstrumente im Hinblick auf geschichtliche Herkunft, akustische Wirkungsweise, Notation und Einsatzgebiete sowie deren instrumentenspezifische Möglichkeiten und spieltechnische Besonderheiten.</p> <p><u>Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:</u> Historische Aufführungspraxis, auch als »historisch informierte Aufführungspraxis« bezeichnet, bedeutet heute das möglichst umfassende Wissen, wie und unter welchen Umständen Musik einer vergangenen Epoche erklingen ist. Ziel der Lehrveranstaltung »Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde« ist eine heute zunehmend wichtige Kompetenz in der historisch informierten Musikpraxis. Die Studierenden erwerben spezifische Kenntnisse in Theorie und Geschichte der Alten Musik, selbstständige und begründete</p>					

aufführungspraktische und ästhetische Entscheidungen zu treffen. Weitere Qualifikationsziele sind:

- Vertrautheit mit aufführungspraktischen Parametern, bezogen im Wesentlichen auf die Musik des 16. bis 19. Jahrhunderts (dazu zählen unter anderem Fragen der Artikulation, des Tempos, der Größe von Besetzungen, der Aufstellungen von Ensembles)
- Repräsentativer Überblick wichtiger Quellen
- Bewusstsein für Probleme und mögliche kreative Lösungen bei der Textinterpretation
- Fähigkeit zu differenzierter musikalischer Interpretation.

Lehrinhalte

Musikgeschichte:

- Epochen und Gattungen der abendländisch-europäischen Musikgeschichte im Überblick
- Die unterschiedlichen Notationsformen der Musik in ihrer Geschichte und ihr Verhältnis zum Erklingenden
- Wichtige musikalische Formen im historischen Grundriss
- Herausragende Komponisten und bedeutende Werke vom Mittelalter bis in unsere Zeit
- Besondere Rezeptionsphänomene
- Epochen-, gattungs- und personalstilistische Besonderheiten im Spiegel spezifischer Werkauschnitte

Grundlagen Akustik/Akustik II/Grundlagen Instrumentenkunde:

- Schwingungen und Wellen, Ausbreitung des Schalls
- Akustische Wirkmechanismen von Musikinstrumenten
- Funktionsweise der menschlichen Stimme, Anatomie und Physiologie des Ohres, Grundzüge der Psychoakustik
- Raum- und Bauakustik, Schalldämmung und Schalldämpfung, instrumentenspezifisches Abstrahlverhalten
- Unterschiedliche Aufstellung von Musikern in Ensembles, akustische Überlegungen zu Besetzung und Instrumentation
- Tonsystematik: Unvereinbarkeit reingestimmter Konsonanzen in der musikalischen Praxis, Kommata, historische Stimmungen
- Geschichtlicher Überblick über die Entwicklung der europäischen Musikinstrumente
- Klassifikation der Musikinstrumente nach Sachs/Hornbostel, Material- und Bauteilkunde beim Instrumentenbau
- Mechaniken von Saitenklavieren, bauliche Kennzeichen der Lauteninstrumente, Stricharten der Streichinstrumente
- Aufbau, Pfeifenarten und Traktursysteme bei der Orgel
- Applikatorsysteme von Holzblasinstrumenten, Ventilsysteme von Blechblasinstrumenten
- Spielmöglichkeiten der Pedalharfe

Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:

- Fragen nach dem Instrumentarium, der Spieltechnik und der künstlerischen Gestaltungsmittel
- Studium historischer Traktate/Dokumente
- Generalbassanweisungen, der Einsatz von Rubato und Vibrato, Verzierungslehren und Konventionen des Bogenstriches und deren praktische Umsetzung in Übungen
- Vielfältige Probleme, die ursprüngliche Schriftlichkeit von Musik in eine moderne, auch kritische Edition zu übertragen

Lehr- und Lernmethoden

Musikgeschichte:

- Vorlesung
- Folienpräsentation wichtiger Daten und Fakten sowie vor allem einschlägiger Notenbilder, gegebenenfalls Singen bestimmter Melodien wie z.B. Gregorianischer cantus firmi mit den Teilnehmenden
- Werkauschnitte zum jeweiligen Thema durch Tonträger und Einzeldemonstrationen am Klavier
- Vor- und Nachbereitung des Stoffs durch die Studierenden, besonders anhand der in »E-learning« eingestellten Präsentationsfolien

Grundlagen Akustik/Akustik II/Grundlagen Instrumentenkunde:

- Vorlesung
- Hörbeispiele
- Praktische Demonstrationen von Spieltechniken bei einzelnen Instrumenten
- Exkursionen zu akustischen Forschungs- und Planungsinstituten

Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:

- Seminar
- Lektüre historischer Traktate/Dokumente
- Präsentation und Diskussion von themenbezogenen Skripten
- Notenbeispiele
- Demonstrationen am Instrument
- Verweis auf vertiefende Literatur

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Grundlagen Akustik (V*)	1 (nur 1. Semester)
N.N.	Akustik II (V*)	1 (nur 2. Semester)
N.N.	Grundlagen Instrumentenkunde (V*)	1 (nur 2. Semester)
Prof. Dr. Claus Bockmaier	Musikgeschichte (V*)	2
Dr. Franz Hauk	Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde (S*)	1

Bachelorstudiengang Chordirigieren – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Musikwissenschaft II«

**Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Claus Bockmaier/
Dr. Franz Hauk**

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Chordirigieren

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 75 h

Teilnahme-Voraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	
keine	Belegen der Lehrveranstaltungen; Modul-Teilprüfung »Musikgeschichte«: mündliche Prüfung (20 min.), benotete Prüfungsleistung, Anteil an der Gesamtnote 3,34%; Modul-Teilprüfung »Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde, mündliche Prüfung (15 min.), benotete Prüfungsleistung, Anteil an der Gesamtnote 3,34%	
Qualifikationsziele		
<p><u>Musikgeschichte:</u> Im zweiten Studienjahr werden die Kenntnisse der Studierenden und ihre musikgeschichtliche Erfahrung nicht nur erweitert, sondern aufgrund der im ersten Jahr bereits gewonnenen Einsichten in die maßgebenden Betrachtungsweisen und Methoden wesentlich auch vertieft (wenngleich die Vorlesung insgesamt zyklisch angelegt ist und, je nach Studienbeginn, entweder ab dem ersten oder ab dem dritten Vorlesungssemester belegt wird).</p> <p><u>Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:</u> In der Lehrveranstaltung »Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde« werden die Kenntnisse der Studierenden erweitert und vertieft. Dadurch werden sie sicherer im Urteilsvermögen und sind zunehmend in der Lage, musikalische Fragen und Sachverhalte zu erkennen und unter verschiedenen Aspekten zu analysieren.</p>		
Lehrinhalte		
<p><u>Musikgeschichte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vgl. Modul »Musikwissenschaft I« <p><u>Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vgl. Modul »Musikwissenschaft I« 		
Lehr- und Lernmethoden		
<p><u>Musikgeschichte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Folienpräsentation wichtiger Daten und Fakten sowie vor allem einschlägiger Notenbilder, gegebenenfalls Singen bestimmter Melodien wie z.B. Gregorianischer cantus firmi mit den Teilnehmenden • Werkausschnitte zum jeweiligen Thema durch Tonträger und Einzeldemonstrationen am Klavier • Vor- und Nachbereitung des Stoffs durch die Studierenden, besonders anhand der in »E-learning« eingestellten Präsentationsfolien <p><u>Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Übung • Lektüre historischer Traktate/Dokumente • Präsentation und Diskussion von themenbezogenen Skripten • Notenbeispiele • Demonstrationen am Instrument • Verweis auf vertiefende Literatur 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Claus Bockmaier	Musikgeschichte (V*)	2
Dr. Franz Hauk	Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde (S*)	1

7. Module Wahlpflicht I+II

Bachelorstudiengang Chordirigieren – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Wahlpflicht I«				Modulverantwortlicher: Akad. Dir. Klaus Mohr	
Verwendbarkeit des Moduls: Anrechenbarkeit in verschiedenen Studiengängen					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	4 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: ca. 165 h Selbststudium: ca. 137,5 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate (Anwesenheitspflicht 80% bzw. 90% lt. jeweiliger FPSO)			
Qualifikationsziele					
<p>Der Wahlpflichtbereich ist ein in das Studium von Bachelor- und Masterstudiengängen fest integrierter »Freiraum«, welcher der Ergänzung des Studiums dient. Die Studierenden haben die Möglichkeit, eigene Interessen zu vertiefen und individuelle Schwerpunkte zu setzen. Die Studierenden müssen die Inhalte des Wahlpflichtmoduls aus dem von der Hochschule vorgegebenen Angebot eigenständig organisieren.</p> <p>Grundlegendes Ziel des Wahlpflichtmoduls ist der Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen, die den persönlichen und künstlerischen Horizont nach individueller Interessenlage der Studierenden erweitern. Zusätzlich ist es möglich, Kompetenzen zu erwerben, welche den Einstieg ins Berufsleben erleichtern.</p> <p>Je nach Wahl der Lehrveranstaltungen können sich die Studierenden zum Beispiel auch Strategien aneignen, um physische und psychische Belastungen, die mit dem Beruf des Musikers verbunden sind, zu bewältigen.</p> <p>Mit dem Absolvieren des Wahlpflichtmoduls haben die Studierenden nicht nur Kompetenzen mit Blick auf die gewählten Lehrveranstaltungen erworben. Sie haben – wie für das zukünftige Arbeitsleben relevant – gelernt, ihren »Arbeitsbereich« (in diesem Fall: das Wahlpflichtmodul) selbständig zu organisieren.</p>					
Lehrinhalte					
<p>Es gibt semesterweise wechselnde, spezielle Angebote, welche das Unterrichtsangebot aus dem Pflichtbereich ergänzen, vertiefen und erweitern.</p> <p>Es können bis zu zwei Semesterwochenstunden zusätzlicher Einzelunterricht hinzugewählt werden.</p>					

Lehr- und Lernmethoden		
<ul style="list-style-type: none"> • Seminar • Übung • Einzelunterricht • Gruppenunterricht 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Lehrveranstaltungen nach Wahl der Studierenden (gem. FPSO für den Studiengang)	Keine SWS-Angabe möglich

Bachelorstudiengang Chordirigieren – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Wahlpflicht II«			Modulverantwortlicher: Akad. Dir. Klaus Mohr		
Verwendbarkeit des Moduls: Anrechenbarkeit in verschiedenen Studiengängen					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	5	Gesamt: 137,5 h Präsenzstudium: ca. 75 h Selbststudium: ca. 62,5
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate (Anwesenheitspflicht 80% bzw. 90% lt. jeweiliger FPSO)			
Qualifikationsziele					
Siehe Modul »Wahlpflicht I«					
Lehrinhalte					
Siehe Modul »Wahlpflicht I«					

Lehr- und Lernmethoden		
Siehe Modul »Wahlpflicht I«		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Lehrveranstaltungen nach Wahl der Studierenden (gem. FPSO für den Studiengang)	Keine SWS-Angabe möglich

8. Modul Abschlussmodul

Bachelorstudiengang Chordirigieren – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Abschlussmodul«				Modulverantwortlicher: Prof. Michael Gläser	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Chordirigieren – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	9	Gesamt: 247,5 h Präsenzstudium: ca. 135 h Selbststudium: ca. 112,5
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Praktische Prüfung (45 min.; öffentlich), benotete Prüfungsleistung, Anteil an der Gesamtnote 40%			
Qualifikationsziele					
Über die Selbständige Einstudierung und Aufführung eines Chor-/Orchesterwerks sowie eines A-cappella-Werks haben die Studierenden ihre Fähigkeiten zur selbstständigen künstlerischen Arbeit als Dirigent unter Beweis gestellt.					
Lehrinhalte					

Lehr- und Lernmethoden					

Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Prof. Michael Gläser	Bachelorprojekt				Keine SWS-Angabe möglich

Erläuterungen

1. Hinweis zu den Prüfungen: Der Begriff »Studienleistung« wird dann benutzt, wenn es sich um eine Prüfung handelt, die nicht in die Gesamtnote eingerechnet wird. Eine »Studienleistung« kann benotet, oder aber mit »bestanden/nicht bestanden« bewertet werden. Der Begriff »Prüfungsleistung« wird dann verwendet, wenn die Prüfung benotet wird und diese Note zwingend in die Gesamtnote eingerechnet wird. Studien- und Prüfungsleistungen sind in den jeweiligen Fachprüfungs- und Studienordnungen transparent ausgewiesen.
2. Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung (»Workload«):
1 ECTS entspricht im Mittel einer Arbeitsbelastung von 27,5 Stunden. Daraus ergibt sich die Gesamtbelastung aus $(n \text{ ECTS} \times 27,5) \text{ h}$.
Das Präsenzstudium bezeichnet die Zeit, welche ein Studierender für die einzelnen Lehrveranstaltungen an der Hochschule für das jeweilige Modul aufwenden muss. Dabei wird von einer durchschnittlichen Unterrichtsdauer von 15 Wochen pro Semester ausgegangen, also $(n \text{ SWS} \times 15) \text{ h}$.
Die Zeit für das Selbststudium ergibt sich aus der Differenz Gesamtbelastung $./.$ Präsenzstudium.
3. Abkürzungen:

B. Mus.	Bachelor of Music
E	Einzelunterricht
ECTS	»European Transfer Credit System«
FPSO	Fachprüfungs- und Studienordnung
G	Gruppenunterricht
LV	Lehrveranstaltung
S	Seminar
Sem.	Semester
s.o.	siehe oben
s.u.	siehe unten
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung
V	Vorlesung

Impressum

Hochschule für Musik und Theater München
Arcisstraße 12
80333 München

Hinweis: Dieses Modulhandbuch besitzt keine Rechtsverbindlichkeit. Bei Abweichungen oder Unstimmigkeiten ist allein die Fachprüfungs- und Studienordnung in der Form ihrer amtlichen Bekanntmachung maßgeblich.